

Politik Wagen Ein Argumentationstraining

Preußens Pressepolitik zwischen Abschaffung der Zensur und Reichspreßgesetz (1848 bis 1874)

Berliner Ausgabe: Mehr Demokratie wagen Innen- und Gesellschaftspolitik 1966-1974

Sustainability

Kursbuch 217

Positionen der politischen Bildung 3

Zwischen Propaganda und Realpolitik

Fake News

Fluchtziel D

Jahrbuch für Kulturpolitik 2019/20

Konjunkturpolitik

Die attische Politik seit Perikles

Vertreibung, Flucht, Asyl

Herausforderung Migration: Perspektiven der politischen Bildung

Is America back?

Politisches in digitalen Medien

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1962

Politik in Deutschland

Rechtspopulismus und politische Erwachsenenbildung

Propaganda, Desinformation, Verschwörung

Politik in Israel

Selbstbestimmung und Integration

Zwischen Alarmismus und Argumentation

Verfassungsidee und Verfassungspolitik

Politik wagen

Poetische Argumentation

Räume und Orte

Aus Politik und Zeitgeschichte

Mehr partizipative Demokratie wagen

Religion - Macht - Politik

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1979

Bismarck's kolonialpolitik nach den Aktenveröffentlichungen des Auswärtigen Amtes

Leistungen ermitteln - Lernen fördern

Lebensfragen Der Deutschen Politik

Migranten in der Politik

Religiös-politische Argumentation im frühen Islam (610-685)

Das Parlament das Bismarck widerstrebte

Preisbildungstheorie und -politik im Verkehrswesen

Politik wagen

Bürgerbildung und Freiheitsordnung

Politik und Wirtschaft

*Politik Wagen Ein
Argumentationstraining*

Downloaded from <ftp.bonide.com> by
guest

AUDRINA WEBB

Preußens Pressepolitik zwischen Abschaffung der Zensur und Reichspreßgesetz (1848 bis 1874) Walter de Gruyter "Wir schaffen das" war der wohl meist zitierte Satz von Kanzlerin Angela Merkel im Jahr 2015. Knapp eine Million Asylsuchende sind im vergangenen Jahr nach Deutschland eingereist. Und nicht zufällig erinnert der Ausspruch Merkels an Obamas Credo "Yes, we can" zu Beginn seiner Amtszeit. Die Bilder vom Münchner Hauptbahnhof, an dem die Geflüchteten von Einheimischen mit Luftballons und Geschenken willkommen geheißen wurden, dominierten wochenlang die Medien – es herrschte Ausnahmezustand. "Mit ihrer Entscheidung, syrische und andere Geflüchtete nach Deutschland weiterreisen zu lassen, wurde Angela Merkel zu einer herausragenden europäischen Figur – auf gleicher Höhe mit dem Nachkriegsgiganten Konrad Adenauer, mit Helmut Schmidt und Helmut Kohl", schrieb Roger Cohen, Deutschlandkorrespondent der New York Times kurz vor Weihnachten des letzten Jahres. Der anfänglichen Euphorie folgte bei vielen Akteuren sehr schnell die Ernüchterung. "Es ist gut, dass die nationale Politik des Durchwinkens beendet wurde", schreibt der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium Ole Schröder im vorliegenden Heft – in seiner Replik bemängelt Andreas Lipsch von Pro Asyl ein "Rollback auf ganzer Linie". Warum flüchten immer mehr Menschen? Wie reagiert die Politik auf die Herausforderungen, die sich dadurch auf allen Ebenen des politischen Systems stellen? Findet die EU eine gemeinsame Regelung, welche Menschen aufgenommen werden und wie sie innerhalb der EU verteilt werden? Gelingt es, einen "gesamteuropäischen Marshall-Plan für die Bewältigung der Flüchtlingskrise" zu entwickeln, wie dies Entwicklungsminister Gerd Müller fordert? Warum ist die Bundesrepublik Deutschland zum vorrangigen Ziel globaler Fluchtbewegungen geworden und wie geht sie mit den Geflüchteten um? Welche Teilhaberechte können ihnen in unserem Sozialstaat zugestanden werden? Wie meistern die Kommunen die Aufgaben der Unterbringung und der Integration in Schule bzw.

Berliner Ausgabe: Mehr Demokratie wagen Innen- und Gesellschaftspolitik 1966-1974 Franz Steiner Verlag
TEIL A DIE POLITIK DES PREUSS I SCH EN ABGEORDNETE NHA
USES I.Z ur Vorgesdtditte des Verfassungskonfliktes ... I 5 . . II.
Die politischen Vorstellungen und Ziele der Konservativen und
Liberalen ... - ... - ... - zs . . TEIL B DIE SOZIALE
ZUSAMMENSETZUNG DES PREUSSISCHEN
ABGEORDNETENHAUSES Einführung I ... 5 I. Die sozialen

Grundlagen ... - ... 55 ... II. Die einzelnen Berufsgruppen ... 57 ...
TEIL C STAATSAMT UND ABGEORDNETENMANDAT I. Die
preuBische Beamtenstaft als Staatsgewalt ... 73 . . II. Die
politisdte Haltung der preuBischen Beamtenstaft his zum
Verfassungskonflikt ... 8z ... III. Die Zulassung von Beamten zur
Abgeordnetentatigkeit als rechtlidtes und politisdtes Problem (in
Deusdtland und Europa) 89 ... IV. Die Redttsstellung der
preuBischen Beamten zu Beginn des Verfassungskonfliktes 97
... V. Das Schicksal der opponierenden Beamten im Verfassun-
konflikt . . - ... - ... 104 ... TEIL D ERFAHRUNG UND POLITISCHE
HALTUNG (POLITI KE R TYPE N) Einführung I .z.o ... I. Das
Alter der Abgeordneten ... I 2 . I ... II. Die politische Erfahrung der
Abgeordneten ... I . 2 3 . . AN HANG I. Die Abgeordneten von 1862
mit den wichtigsten Daten ... I38 II. Die Abgeordneten von 1862
mit dem Nachweis der Bio graphien und biographischen Notizen
... 146 ...

Sustainability Springer-Verlag

Bürgerbildung und Freiheitsordnung sind konstitutiv aufeinander
bezogen: Nur in einer Freiheitsordnung können sich die
Bürgerinnen und Bürger im anspruchsvollen Sinne bilden und nur
durch gebildete Bürgerinnen und Bürger gewinnt die
Freiheitsordnung ihre Stabilität und Vitalität. Ohne politisch
gebildete Bürgerinnen und Bürger lässt sich eine Freiheitsordnung
weder gründen noch bewahren. Daher kommt der politischen
Bildung in einer Republik die Aufgabe zu, die Qualität der
politischen Ordnung zur Sprache zu bringen und eine
republikanische Selbstbildung zu begleiten. Diese Festschrift
würdigt das politisch-pädagogische Denken von Karl-Heinz Breier
anlässlich seines 65. Geburtstages.

Kursbuch 217 Wochenschau Verlag

Dies ist ein Kursbuch über alternative Fakten. Es geht allerdings
nicht darum, sich die Dinge so zurechtzulegen, wie man sie gerne
hätte, nicht um fake news. Es geht um die Frage danach, ob die
Dinge nicht nur anders denkbar, sondern auch anders sein
können. Die Frage: "Was wäre, wenn ..." lässt sich natürlich nicht
eindeutig beantworten, denn sie enthält immer schon eine sehr
begrenzte Perspektive auf die Wirklichkeit. Sie suggeriert, dass
man über die Wirklichkeit genau weiß, warum sie so geworden ist,
wie sie gerade erscheint. Die Frage: "Was wäre, wenn ..." stellt
vielmehr die Frage, was überhaupt ist, oder besser, wie wir uns
einen Reim darauf machen. Die Frage verweist darauf, wie sehr
unser Bild der Wirklichkeit nur ein Bild ist, das mit guten Gründen
auch anders aussehen könnte. Gerne streiten wir uns darüber,
was überhaupt der Fall ist – um so interessanter ist die Frage, wie
die Dinge anders hätten sein können und ob es Alternativen zur
bestehenden Welt gibt. So zeigt Alexandra Schauer, wie eine
Analyse des Möglichkeitsinns, also des Denkens in anderen
Möglichkeiten, zwischen einem "Alles-könnte-anders-Sein" und

einem "Nichts-tun-Können" oszilliert. Sibylle Anderl zeigt an der
Quantenphysik oder Stringtheorie, wie sehr die physikalische
Beobachtung zunächst sich selbst im Blick hat, um überhaupt
reflektieren zu können, worauf sich der Blick richtet und richten
kann. Armin Nassehi wiederum diskutiert die Frage, welche
unprüfaren Kausalannahmen in allen Behauptungen
beziehungsweise Diagnosen enthalten sind, die meinen, etwas
über historische Verläufe sagen zu können, hätte sich ein
bestimmtes Ereignis anders zugetragen. In den Intermezzi fragen
dann Claus Leggewie und Daniel Cohn-Bendit, was auf dem
afrikanischen Kontinent anders sein könnte, wenn Auch die
Bilder von Michel Kreuz haben eine afrikanische Perspektive und
rufen nach Alternativen. Judith Kohlenberger stellt sich eine
humane Flüchtlingspolitik vor, Andreas Knie verweist auf ein für
die autogerechte Stadt wegweisendes Urteil von 1966, Simon
Strauss plädiert für eine optimistische, oder besser: weniger
pessimistische Form der Beobachtung möglicher Alternativen,
und Olaf Unverzart stellt "Was wäre, wenn ..." -Fragen mit je
einem Bild. Peter Felixberger hat schließlich in seinem FLXX acht
Begriffe erschaffen, gewissermaßen alternative Begriffe, alles
Komposita mit ungewöhnlichen Wortkombinationen, etwa
Lernbesinger, Kannprophet, Mehrverorter oder Überunser.
Positionen der politischen Bildung 3 Springer-Verlag

Die Wahl Joe Bidens ist historisch. Noch nie ist ein Kandidat mit so
vielen Stimmen – gut 81 Millionen – in das Weiße Haus gewählt
worden. Aber bedeutet seine Wahl die von vielen ersehnte,
deutliche Abkehr von Trump und seiner Politik? Sind die USA
tatsächlich zurück auf der Weltbühne und was bedeutet das für
die europäischen Partner? Wissenschaftler*innen, Experten und
Politiker beleuchten in diesem Heft, welche Aussichten für die
"Heilung" der gespaltenen Nation USA bestehen und wie u.a.
Wirtschafts-, Klimaschutz- und Außenpolitik Joe Bidens
einzuschätzen sind.

Zwischen Propaganda und Realpolitik transcript Verlag
Jan Labitzke analysiert empirisch anhand von ausgewählten
Fallbeispielen die Arbeitsweise der Europäischen Kommission im
Bereich ihrer Online-Konsultationen und bringt so Licht in die
„black box“, als welche die Kommission häufig erscheint. Dabei
diskutiert und kategorisiert der Autor Online-Konsultationen als
Partizipationsinstrument vor dem Hintergrund der Theorien
partizipativer Demokratie und „participatory governance“, um im
Ergebnis deren Demokratisierungspotenzial zu bewerten.
Fake News Wochenschau Verlag

Von der oktroyierten Demokratie zur demokratischen
Bürgergesellschaft – so ließe sich der Weg der Bundesrepublik
Deutschland beschreiben. Fast 60 Jahre nach ihrer Gründung ist
die Bundesrepublik eine etablierte Demokratie und ein
bedeutendes Mitglied der europäischen und internationalen

Staatengemeinschaft. Nach den wirtschaftlichen und politischen Aufbauleistungen der Nachkriegszeit und der Etablierung einer demokratischen Bürgergesellschaft in den 1960er- und 1970er-Jahren stellte die Vereinigung Deutschlands das politische Institutionensystem und die Gesellschaft der Bundesrepublik vor ihre dritte große Bewährungsprobe, galt es doch, eine Teilgesellschaft ohne demokratische Traditionen in das politische, wirtschaftliche und soziale System zu integrieren. Das Buch zeichnet die politischen Entwicklungslinien und die verfassungsrechtlichen und institutionellen Grundlagen für Stabilität und politische Kontinuität in der Bundesrepublik Deutschland nach. Im Kontrast dazu werden die krisenhafte Entwicklung und gescheiterte Modernisierung des politischen Systems der DDR und der Umbruch des Jahres 1989 dargestellt sowie die politischen Folgewirkungen der deutschen Einheit thematisiert. Im Zentrum stehen die Grundlagen der Verfassungsordnung und die vielfältigen Herausforderungen an die Verfassungspolitik, grundlegende Strukturmerkmale und Entwicklungslinien des politischen Systems und die Entwicklung einer demokratischen Bürgergesellschaft in der Bundesrepublik. Besondere Beachtung finden nicht zuletzt die Stellung der Bundesrepublik im vereinten Europa und die innenpolitischen Folgen der europäischen Integration.

Fluchtziel D Wochenschau Verlag

»Heimat« ist ein ebenso schillernder wie problematischer Begriff, wenn er als politische Kategorie benutzt wird. Gegenwärtig in aller Munde, steht er in der Gefahr, als politischer Kampfbegriff missbraucht zu werden. Kann es in dieser Situation gelingen, ihn in einem aufgeklärten Sinne kulturpolitisch produktiv zu machen? Ist eine kulturelle Heimatpolitik möglich? Das Jahrbuch für Kulturpolitik 2019/20 versammelt Beiträge des 10. Kulturpolitischen Bundeskongresses 2019

»Kultur.Macht.Heimaten«. Die über 50 Expert*innen aus dem In- und Ausland, darunter namhafte Kulturpolitiker*innen und Kulturwissenschaftler*innen sowie zahlreiche Praktiker*innen aus Heimatvereinen, Kultureinrichtungen und Kulturprojekten, diskutieren die Risiken und Potenziale einer Kultur- als Heimatpolitik.

Jahrbuch für Kulturpolitik 2019/20 Wochenschau Verlag

Da schlägt es einem die Sprache: Im Familienkreis, unter Nachbarn, Freunden oder Kollegen, im persönlichen Gespräch und in Sozialen Medien werden plötzlich "Wahrheiten" verbreitet, die angeblich aus irgendwelchen Gründen von irgendwelchen Gruppen unterdrückt würden. Derartige Verschwörungstheorien zur Nichtexistenz des Klimawandels, über kriminelle Ausländer und der lediglich in Hollywood produzierten Mondlandung werden mit dem Brustton der Überzeugung vorgetragen: "Das wird man ja wohl noch sagen dürfen". Was kann man in solchen Situationen tun? Dieses Buch gibt Ihnen eine leicht verständliche Schritt-für-Schritt Anleitung an die Hand, mit der Sie gekonnt die richtigen Argumente zur richtigen Zeit anbringen. Dr. Thorben Prenzel bietet seit vielen Jahren Argumentationstrainings an und erlebt beinahe täglich, wie selbst von vernünftigen Menschen wirre Theorien vertreten werden. Um solchen Theorien etwas entgegenzusetzen, entwickelte er die Triple-A-Methode, die eine einfach zu handhabende Handlungsanleitung für den Alltag bietet.

Konjunkturpolitik wbv Media GmbH & Company KG

Israel ist ein wichtiger Akteur in den Nahost-Konflikten. Auch eine Studie über Politik in Israel berührt diese Auseinandersetzung teils direkt, teils indirekt. Deshalb muß ich als Autor dieser Studie Stellung beziehen, Flagge zeigen. Vor allem die wissenschaftliche Redlichkeit gebietet es. Ich gestehe, daß meine Sympathien auf der Seite Israels sind. Nicht zuletzt ist dies durch meine Herkunft bedingt. Zugleich erkenne ich, so hoffe ich wenigstens, Starken und Schwachen des Zionismus, des jüdischen Staates und seiner Politik sowie das Leid, das Arabern, aber auch Israelis, angetan wurde. Ich analysiere Politik, ich bin kein Propagandist, und eine normative Verengung der Analyse lehne ich ab, halte ich für unwissenschaftlich. Grundsätzlich sollte die vorliegende Arbeit für Freunde und Gegner Israels gleich wertvoll (hoffentlich) oder wertlos sein. Habe ich gegen diesen Grundsatz verstoßen, möge mich der Leser tadeln; ich stimme ihm zu. Ich halte den jüdischen Staat für legitim. Ich bin dafür, ihm jede Unterstützung zu gewahren, die er für die Sicherung seiner Existenz benötigt. Ich bin der Meinung, daß es ihn als etwaiges Asyl ebenso wie als alternative jüdische Lebensform geben muß, selbst wenn die Mehrheit der Juden in der Welt heute (und wohl auch in absehbarer Zukunft) nicht in Israel lebt.

Die attische Politik seit Perikles Springer-Verlag

Herausgegeben im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte. Hauptausgeber: Horst Möller, Mitherausgeber:

Gregor Schöllgen Wissenschaftliche Leiterin: Ilse Dorothee Pautsch Für die Bundesrepublik war 1962 ein schwieriges Jahr, das in der Kuba-Krise und der "Spiegel-Affäre" gipfelte. Die Verhandlungen über eine europäische politische Union scheiterten, der Beitritt Großbritanniens zur EWG blieb ungeklärt. Während gegenseitige Staatsbesuche die deutsch-französische Aussöhnung besiegelten, war das Verhältnis zu den USA belastet: Amerikanische Vorschläge gegenüber der UdSSR zur Lösung der Berlin-Frage erweckten Misstrauen in Bonn. Unterschiedliche Überlegungen zur Ausstattung der NATO mit Atomwaffen und zu deren Einsatz sorgten für weitere Reibungspunkte. Seite an Seite fanden sich die Bündnispartner jedoch angesichts der Bedrohung in Kuba: Sie wurde zum Testfall für die Entschlossenheit, dem sowjetischen Expansionsdrang Widerstand entgegenzusetzen.

Vertreibung, Flucht, Asyl Wochenschau Verlag

Damir Softic rekonstruiert die Karrierewege von Bundestagsabgeordneten mit Migrationshintergrund und erforscht die Bedingungen, unter denen Migranten erstmalig Zugang zur politischen Elite in Deutschland erhalten. Er analysiert die Widersprüche des politischen Aufstiegs und belegt, dass Migrationserfahrungen und soziale Herkunft Einfluss auf politische Strategien, Habitus und Repräsentationspraktiken nehmen. Auf der Grundlage von biographischen Interviews werden Dimensionen der transnationalen Habitusgenese herausgearbeitet, um so aufzuzeigen, dass migrationspezifische Ressourcen existieren, die sich auf die erfolgreichen politischen Aufstiegswege auswirken.

Herausforderung Migration: Perspektiven der politischen Bildung Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag Der Wissenschaften

Nicht nur der Atlantik - nein: Welten trennten nach dem Zweiten Weltkrieg den sowjetisch besetzten Teil Deutschlands von den USA. Nahmen die amerikanischen Politiker und Diplomaten die SBZ/DDR überhaupt wahr? Und wenn ja, was interessierte sie? Das Ausmaß und die Art der sowjetischen Kontrolle? Die mögliche militärische Gefährdung für Westdeutschland oder die Anziehungskraft des kommunistischen Systems auf die ostdeutsche Bevölkerung? Diese und weitere Fragen werden in der vorliegenden Studie beantwortet. Treffende Zitate aus der diplomatischen Korrespondenz veranschaulichen die Analyse. Daraus ergibt sich detailliert und farbig das Bild, das sich die amerikanischen Beobachter von der SBZ/DDR machten. Gleichzeitig läßt sich damit die Politik der USA gegenüber Ostdeutschland erklären, lassen sich die strikte Nichtanerkennung und die Versuche, auf die ostdeutsche Bevölkerung einzuwirken, verstehen. Die Autorin zeigt die Voraussetzungen auf, welche die amerikanische DDR-Politik bestimmten, und ordnet diese Politik in den Kontext der globalen Systemauseinandersetzung im beginnenden Kalten Krieg ein. "any scholar or student of American policy towards Germany in the post-World War II era will find this an extremely valuable contribution to understanding U.S. perceptions and policy towards East Germany." H-Net Review .

Is America back? Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Machtkämpfe jeglicher Art, seien sie weltlich oder religiös, offenbaren sich am besten in der verwendeten Terminologie. Im frühen Islam war der Machtkampf ein religiös-politischer und schlug sich in dem Begriff -fitna- wie in keinem anderen nieder; ein Begriff, der auch heute in der religiös-politischen Terminologie oft verwendet wird. Für die islamwissenschaftliche Forschung im Abendland blieb die Erklärung dieses Begriffs meist darauf reduziert, ihn durch eigene Begriffe wiederzugeben, die oft europäischen Zusammenhängen entstammen, oder aber er wurde mit bestimmten Ereignissen oder Ereigniskomplexen identifiziert. Dieses Buch versucht nun anhand einer kontextuellen Betrachtung der massgeblichen Geschichtsquellen eine Antwort auf die Frage zu geben, was -fitna- und benachbarte Termini in dem jeweiligen historischen Kontext bedeuten und wer den Begriff bzw. die Begriffe gegen wen und warum verwendete." **Politisches in digitalen Medien** Kursbuch Kulturstiftung gGmbH Dieser Sammelband reflektiert Studien und Erfahrungen zum Thema Integration und Selbstbestimmung in heterogenen Gesellschaften. Im Vordergrund stehen folgende Fragen: Wie kann Integration gelingen? Wie können Zugewanderte in die Gesellschaft einbezogen werden? Ist Demokratie in heterogener werdenden Staaten in der gleichen Form möglich? Die Autoren sind aus unterschiedlichen gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Bereichen. Sie arbeiten entweder als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder als Praktikerinnen und Praktiker im Bereich der Demokratieförderung und nicht

zuletzt speziell in Zusammenarbeit mit muslimischen Menschen mit Migrationshintergrund.

Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik

Deutschland 1962 Debus Pädagogik

Der Band dokumentiert die Pressepolitik Preußens zwischen der im März 1848 erzwungenen Aufhebung der Zensur und der gesetzlichen Regelung des Presserechts von 1874. Die Quellen zeigen die Vielgestaltigkeit der zensurfreien Presseunfreiheit dieser Jahrzehnte, die auf staatlicher Regulierung, Repression und Propaganda fußte. Zudem werden die wichtigsten zentralstaatlichen Lenkungs- und Kontrollorgane in ihrem Wirken und Personal vorgestellt.

Politik in Deutschland Wochenschau Verlag

In dieser Ausgabe des JOURNAL wird nach der Relevanz digitaler Medien für politische Information und Entwicklung politischer Einstellungen gefragt. Digitale Medien werden für Information und Meinungsbildung immer wichtiger. Gerade im Superwahljahr 2021 hat die Kommunikation über soziale Medien einen hohen Stellenwert für die politische Meinungsbildung. Dabei ist es nicht leicht, zwischen Empörungswellen, Postings von Influencer*innen, zahlreichen Podcasts und Youtube-Clips zuverlässige und glaubwürdige Informationen zu erkennen. Hier ist eine kritische, politische Medienbildung gefragt, die Kompetenzen vermittelt sowie Prozesse und Aktivitäten begleitet.

Rechtspopulismus und politische Erwachsenenbildung Walter de Gruyter

Die seit der Aufklärung und insbesondere der Französischen Revolution machtvoll voranschreitende Säkularisierung und die damit verbundene Herauslösung von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus theologisch-kirchlichen Deutungen führte nicht zum Verschwinden der Religionen, doch hat die Religion im pluralistischen Gemeinwesen seitdem einen wesentlich veränderten Stellenwert. Anders als in England und den USA, wo der Aufbau des neuzeitlichen und modernen Staates weitgehend unbelastet von Glaubenskämpfen und staatlich-kirchlichen Konflikten vor sich ging, vollzog sich in Kontinentaleuropa die Entwicklung von Demokratie und Menschenrechten in scharfer Auseinandersetzung mit Kirche und christlichem Glauben. Dieser war in der Monarchie Staatsräson, in Deutschland noch bis zum Zusammenbruch des Kaiserreiches 1918, wo bis dato eine enge Bindung zwischen staatlicher und kirchlicher Macht - Thron und Altar - herrschte. Über Jahrzehnte war Religion ein eher unterrepräsentierter Themenbereich in den großen politischen Auseinandersetzungen der Bundesrepublik Deutschland. Religionspolitische Fragestellungen und Konflikte werden in der Öffentlichkeit allerdings zunehmend kontrovers diskutiert, und Politiker*innen unterschiedlicher Couleur betonen nachdrücklich die Bedeutung von Religionen und Glaubensgemeinschaften für Staat, Demokratie und Gesellschaft. Gleichzeitig finden religiöse Transformationsprozesse in der Gesellschaft statt, welche nicht zuletzt durch Zuwanderung beschleunigt werden, und es wird intensiv debattiert, wie mit religiös motivierter Diskriminierung und Gewalt umgegangen werden kann.

Propaganda, Desinformation, Verschwörung Springer-Verlag

Herausgegeben im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte. Hauptausgeber: Horst Möller, Mitherausgeber: Klaus Hildebrand, Gregor Schöllgen Wissenschaftliche Leiterin: Ilse Dorothee Pautsch Das Jahr 1979 stand im Zeichen krisenhafter und den Weltfrieden bedrohender Entwicklungen: Im Februar übte China militärische Vergeltung für die Besetzung Kambodschas durch Vietnam. Die Revolution im Iran zwang den Schah ins Exil und ermöglichte die Rückkehr von Ayatollah Khomeini. Die Geiselnahme in der US-Botschaft in Teheran zeigte die Grenzen diplomatischer Bemühungen auf. Über die Umsetzung des Friedens von Camp David entbrannte im Nahen Osten eine heftige Kontroverse. Der sowjetische Einmarsch in Afghanistan am Jahresende belastete das Ost-West-Verhältnis. Auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle wurde die Unterzeichnung des SALT-II-Vertrags begleitet von der weiteren Stationierung auf Westeuropa gerichteter sowjetischer Mittelstreckenraketen. Zusammen mit den USA warb Bonn für eine Strategie von Verhandlungen und Nachrüstung, die im NATO-Doppelbeschluss vom 12. Dezember ihren Ausdruck fand.

Politik in Israel Springer-Verlag

Was bewegt politische Jugend- und Erwachsenenbildner*innen? Vor welchen Herausforderungen stehen sie und mit welchen Bildungsangeboten reagieren sie darauf? Professionelle Akteure geben Antworten auf diese und andere Fragen. Sie vermitteln Einblicke in ihren beruflichen Alltag und geben Auskunft, wie sie junge und ältere Menschen dazu motivieren, Veranstaltungen der politischen Bildung zu nutzen.